

# Toner

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a 31134 Hildesheim 05121/981991 oder 0177/3106013  
www.via113.de

Dezember  
Dezember  
Dezember  
Dezember  
Dezember  
Dezember  
Dezember

2002

*...und in dieser Öde in der es keine Bäume und Sträucher gibt, ist das einzige blühende der Schwarzmarkt.*

7.12.2002 – 14.1.2003

Zwei Lagerfeuer beleuchten die Ausstellung.

Es sind keine gewöhnlichen Holzscheite, die dort brennen, es sind Neonröhren, die ein kaltes, nüchternes Licht im Raum verteilen. Darüber hängen hunderte von Bildern, gemalt, kaum größer als eine halbe Postkarte, die wie immer zwei Seiten haben – die wie selten, beidseitig bemalt sind.

Manches erinnert an eine Räucherstube. Hier wird aber weder Fisch noch Fleisch geräuchert, statt dessen dreht sich manches um Vielfalt, um Form, Figuren, um Bewegung und Farbe.

Blieb es dabei, so könnte man sich in einer wirklich herzlichen Ausstellung wähnen, die einem die Seele wärmt. Man könnte schmunzeln, sich freuen, Berührungen eingehen, ach all das was an kalten Wintertagen ein Bratapfel verspricht doch hinter allem grosse bunte Buchstaben an der Wand.

*....und in dieser Öde in der es keine Bäume und Sträucher gibt, ist das einzig Blühende der Schwarzmarkt.*

Die neue Ausstellung im Kunstverein Via 113 und seinen Aussenstellen wurde von Dafna Kafeman / Israel und Daniel Schürer umgesetzt.

Sie resultiert aus einer zweiwöchigen Zusammenarbeit im Künstler-Vorort Programm 2002 Hildesheim und kann sich sehen lassen, auch wenn sie zur Eröffnung nur eine überschaubare Personenzahl sehen wollten.

Vielleicht hätte ja auch die Ausstellung den üblichen Andrang gar nicht verkraftet, denn die Bildträger aus massivem Holz hängen an dünnen Gummis, sind dadurch hoch beweglich aber zugleich sehr verletzlich. Sie hüpfen und drehen sich bei entsprechender Motivation, dabei scheinen die darauf gemalten Gesichtssilhouetten, die farbigen Formen Zwiesprache zu halten.

Nur das Licht und der Satz bringen in diese Idylle die aktuellen Tagesthemen ein und die scheinen frostig. Sie lassen den Schwarzmarkt zum einzigen

Hoffnungsträger werden – doch in dieser Vielfalt findet er seine Jünger nicht.

In der Internationalen Kunsthalle Hildesheim, ein kleiner Modellraum im Museumscafé, findet sich drei sexuelle Gedichte von Dafna Kafeman an den Wänden zusammen. Dazwischen eine Installation aus orangefarbenen Rundstäben und den Miniaturbesuchern.

Bis auf die Farbe scheint auch hier einiges im Verfall zu sein. Auf der Sichtscheibe kleben Simultanübersetzungen vom Hebräischen ins Deutsche. Alltagsausdrücke wie Antibabypille, Schweinebraten oder Bumsen tragen den Betrachter in die Normalität zurück.

Letzte Etappe bildet der Kölschartklub in der Burgstraße. Hier hängen 32 quadratische Karten von der Decke. Auf ihnen sind Abbildungen von israelischen Souvenirs zu sehen wie z.B. Manschettenknöpfe mit Jesuskopf oder einer Blechdose mit frischer Luft aus dem heiligen Land (Telefonkarte mit Bild von Vetragsunterzeichnung in Camp David, Plastikflasche mit Jordanwasser, Radiergummi mit aufgedruckter Landkarte Israels) An der Wand findet man andere Karten. Sie geben einem bereitwillig Auskunft über die jeweiligen Hintergründe.

Alles in allem ein verführender und vielseitiger Rundgang, nichts will ich mehr

(HAZ/ Hildesheim/r.)